Diverse Berichte

Veranstaltungen: Exkursionen, Vorträge, Aktionen

10.01. P. Buschkamp: Wie alt ist das Universum?
21.01. Vogel des Jahres 2003: Der Mauersegler
25.01. 5. Bielefelder Entomologen-Gespräch
30.01. Vorstandssitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins

01.02. J. Vollmar, D. Pfennig, C.- Quirini, U. Raabe: Botanische Vortragsveranstaltung
14.02. M. Straube: Astrofotografie
18.02. K. Nottmeyer-Linden: Die Geschichte des Vogelschutzes in Deutschland

14.03. B. Kähler: Der Frühlings-Sternhimmel
14.03. G. Steinborn: Lebensräume von Insekten und anderen bemerkenswerten Tierarten im Gebiet zwischen Egge und Weser
15.03. Jahreshauptversammlung mit Vortrag E.-T. Seraphim: Das Naturschutzgebiet Sauertal
18.03. Montage des Ornithologischen Mitteilungsblattes für OWL
23.03. U. Müller, N. Schult: Geologisch-paläontologische Wanderung am Knüll bei Halle (Westf.)

05.04. W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Ornithologische PKW-Exkursion zum Steinhorster Becken
05.04. M. Büchner, C. Quirini: Naturkundliche Wanderung in den Teutoburger Wald bei Sieker
05.04. B. Kähler: Sonne, Mond und Sterne - Astronomischer Nachtspaziergang (Kind und Natur)
11.-13.04. Workshop des BFA Entomologie: Nachbar Natur - Insekten im Siedlungsberich des Menschen
11.04. O. Schneider: Wie entstehen Sterne?
12.-24.04. Bielefelder Sternstunden (Volkssternwarte Ubbedissen)
13.04. C. Quirini: Frühlingserwachen im Botanischen Garten
13.04. P. Vahle-Wehmeyer: Vogelstimmen-Exkursion (Kind und Natur)

04.05. C. Quirini: Erstaunliche Experimente rund um die Natur (Kind und Natur)
04.05. M. Bongards: Botanische Kartierungs-Exkursion in den Osning Vorbergen südlich Helpup
09.05. S. Hachmeister: Insekten und Landschaften in Kreis Mecklenburg-Strelitz und im Müritz-Nationalpark
09.05. A. Sischka: Vorschau auf die Mondfinsternis am 16.05. und die Sonnenfinsternis am 31.05.
10.05. H. Bongards, D. Wegener: Ornithologische Vormittagsexkursion ins FFH-Gebiet "Tatenhauser Wald"
18.05. U. Hacker: Spielaktionen rund um die Ameise (Kind und Natur)

24.05. H. und M. Bongards, C. Quirini: Botanisch-ornithologischer Vormittagsspaziergang zwischen Landerbach und Ölbach im Bereich des NSG Sürenwiese
25.05. K. H. Rustige, H. Lenz, S. Nerstheimer, W. Somsen: Möglichkeiten und Grenzen von Renaturierungen an städtischen Fließgewässern (Jölle)
25.05. S. Schubert: Geologisch-paläontologische PKW-Exkursion in den Unteren Jura bei Jöllenbeck
28.05. Bestimmungsübung: Fließgewässerorganismen (AG Limnologie)
31.05. E.-T. Seraphim: Naturkundliche Exkursion in das NSG "Sauertal"

01.06. P. Kulbrock: Botanische Kartierungs-Exkursion im Gebiet um Delbrück-Westenholz.
01.06. M. Nolle: Wir machen eine Waldrallye (Kind und Natur)
13.06. B. Kähler: Der Sommer-Sternenhimmel
15.06. C. Quirini: Was kreucht und fleucht in der Wiese? (Kind und Natur)
19.-22.06. M. Fröhlich: Landeskundliche Studienfahrt nach Nordhessen
21.06. C. Quirini: Botanische Exkursion zum Zierenberg (nahe Kassel)
21.06. N. Schult: Geologisch-paläontologische PKW-Exkursion in die Oberkreide bei Höver
29.06. N. Schult: Geologische Exkursion (Kind und Natur)
29.06. M. Fröhlich: Geographische PKW-Exkursion in die Senne

11.07. S. Mantay: Die Geschichte der Astronomie
12.07. H. und M. Bongards: Natur-, landschaftskundliche und kulturhistorische Rundwanderung am oberen Furlbach
13.07. U. Hacker: Spielaktionen rund um die Ameise (Kind und Natur)
18.07. Vereins-Sommerfest
27.07. H. E. Weber: Einführung in die Welt der Brombeeren
27.07. M. Fröhlich: Geographische PKW-Exkursion in die Senne

08.08. W. Fock: Mars in Jahrtausendopposition
23.08. 1. Deutscher Tag der Astronomie (Volkssternwarte Ubbedissen)
23.-31.08. Die Mars-Opposition (Volkssternwarte Ubbedissen.)
24.08. G. u. P. Kulbrock: Botanische Kartierungs-Exkursion in Stukenbrock-Mergelheide

03.-12.09. H. Schürmann, M. Wennemann, H. Skowronek: Schlesien (Breslau/Riesengebirge) und Krakau - mit kulturhistorischen und naturkundlichen Schwerpunkten
07.09. K. H. Rustige, H. Lenz, S. Nerstheimer, W. Somsen: Exkursion zum Renaturierungsgebiet Jölle
12.09. Arbeitsgemeinschaft westfälischer Entomologen: Insekten im Jahre 2003
12.09. B. Kähler: Der Herbst-Sternenhimmel
16.09. Mitglieder und Gäste der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft [OAG] - Berichte aus der Brutsaison

21.09. N. Schult: Tag des Geotops - Geologische Wanderung auf dem Naturpfad Bielefeld
21.09. G. u. P. Kulbrock: Botanische Kartierungs-Exkursion nach Vlotho-Erder-Varenholz
27.09. H. Bongards, P. Wilm: Natur-, landschaftskundliche und kulturhistorische Wanderung von Altenbeken durch das Durbketal über den Eggegebirgskamm mit dem Velmerstot nach Leopoldstal

02.-05.10. M. Bongards: Treffen der Westfälischen Pilzfreunde
05.10. K. H. Rustige, H. Lenz, S. Nerstheimer, W. Somsen: Exkursion zur Lutter (Stadtgewässer)
10.10. Bruno Junker: Sonnenuhren
11.10. W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Vogelkundliche PKW-Exkursion zum Steinhorster Becken
12.10. M. Nolle: Faszinierendes Papier (Kind und Natur)
12.10. Jahreshauptversammlung 2003
18.10.-01.11. Bielefelder Sternstunden (Volkssternwarte Ubbedissen)
21.10. B. Walter, K. Nottmeyer-Linden: Gänse als Neubürger in Ostwestfalen
23.-30.10. H. Bongards: Usedom im Herbst - Vogelwelt und Vogelzug an der Ostsee
23.-26.10. R. Metzdorf, N. Schult: Geologisch-paläontologische-PKW-Exkursion in die Schwäbische Alb

02.11. Jahrestagung der Ostwestfälisch-lippischen Ornithologen
06.11. Vorstandssitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins
14.11. S. Hachmeister: Insekten und Landschaften im Kreis Mecklenburg-Strelitz und im Müritz-Nationalpark
14.11. A. Sischka, M. Straube: Gab es die Mondlandungen wirklich?
18.11. K. Tappe, K. Nottmeyer-Linden: Besenderung von Feldsperlingen
29.11. H. Bongards, D.Wegener: Heimatkundlicher Adventsspaziergang im Tatenhauser Wald

06.12. W. Schulze: Schwebfliegen (Syrphidae) in Nordrhein-Westfalen - Workshop
12.12. B. Kähler: Der Winter-Sternenhimmel
18.12. Weihnachtsfeier AG Astronomie
30.12. Arbeit an den Sammlungen (AG westfälischer Entomologen)

Vortrags- und Diskussionsreihe "Biologie und Umwelt"

14.01. Dr. Ulrich Harteisen (Göttingen): Einmalige Natur in der Senne
11.02. Dr. Christian Delius, Dr. Ute Röder, Reiner Priggen, Dr. Wansleben: Für und wider Nationalpark Senne (Podiumsdiskussion)
13.05. Claudia Quirini (Bielefeld): Warum und in welcher Form ist ein Management von extensivem Grünland nötig? - Mahd, Beweidung und Besucherlenkung zum Erhalt von Kalk-Magerrasen- und Feuchtwiesen-Lebensgemeinschaften
10.06 Dipl. Biol. Catrin Westphal (Göttingen): Strukturvielfalt landwirtschaftlicher Flächen und blütenbestäubende Insekten
08.07. Hans-Heinrich Kaatz (Jena): Genünbertragungen - ökologische Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen
14.10. Dr. Rüdiger Wittig (Frankfurt/M.): Die Vegetation der Westafrikanischen Savanne in Burkina Faso und Benin - ihre Bedeutung für und ihre Überformung durch den Menschen
11.11. Dipl. Ing. Martin Enderle (Bielefeld): Lebensraum Stadt: Gewässer - ein Umwelt- oder Gestaltungsthema?
09.12. Prof. Dr. Sigmar-Walter Breckle (Bielefeld): Der Aral-See - wo ist er geblieben? Ein klassisches Beispiel der Desertifikation

Bericht aus dem Naturkunde-Museum

Das Naturkunde-Museum kann auch im Jahre 2003 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.
Dank der erfolgreichen Sonderausstellungen
* "Ainu erzählt . . . - Eine Ausstellung zur Rolle der Frau in der Steinzeit"
* "Afrikas letzte Wildnis"
* "Faszinierende Welt der Schlangen"
* "Dinotropolis"

und eines umfangreichen museumspädagogischen Angebots konnte das Naturkunde-Museum in diesem Jahre rund 34.500 Besucher zählen.

Besucherstruktur

Die Statistik belegt, dass wir - wie auch andere Naturkunde-Museen - ein ausgeprägtes Familienpublikum (rd. 30 %) haben und mit unserem Programm guten Zuspruch bei Schulklassen und Kindergärten fanden. Insgesamt besuchten rund 400 Gruppen unser Museum.
Es überrascht daher nicht, dass wir mit 38% bis 40% einen überdurchschnittlich hohen Anteil an jungen Besuchern unter 18 Jahren hatten.
Ferner stimmen unsere Daten mit einer ganzen Reihe von Untersuchungen überein, die belegen, dass Museumsbesuche eher in Begleitung vorgenommen werden, der Museumsbesuch zu einem gemeinsamen Erlebnis mit der Familie, mit Freunden oder Kollegen wird.
Dieser Umstand muss zukünftig noch stärker bei den Ausstellungen/Angeboten berücksichtigt werden. Dies bedeutet, den Besuchern nicht nur gebündelte wis-

senschaftliche Informationen vorzusetzen, sondern ihnen die Möglichkeit zu geben, etwas Unerwartetes zu erleben, Entdeckergeist zu wecken und Raum für eigene Interpretationen zu geben, sie in Kommunikation treten zu lassen.

Neugestaltung

Seit November ist das Naturkunde-Museum geschlossen und der Startschuss zum Umbau ist gegeben. Es wird sich künftig räumlich wie inhaltlich zeitgemäßer und attraktiver präsentieren. Dazu sind auch einige baugestalterische Maßnahmen notwendig, mit denen wir gleichzeitig die noch vorhandenen bauhistorisch prägenden Elemente wieder freilegen möchten. Gestalterisch entsteht dadurch die Möglichkeit, eine offenere und attraktivere Fläche für die Präsentation von Wechselausstellungen zu schaffen. Diese werden zukünftig im Erdgeschoss zu sehen sein und die Dauerausstellung wird im Obergeschoss untergebracht werden.
Eine schulmäßig strenge Gliederung in Biologie, Geologie und Paläontologie wird es nicht mehr geben. Wir möchten das Museum zu einem Erlebnisort entwickeln, wo versteinerte Zeitzeugen der Erdgeschichte Lehren der Vergangenheit erzählen, wo der gegenwärtige Zustand der menschlichen Umwelt und unsere Naturbezüge in den Mittelpunkt rücken.

Sanierung der Sammlungsräume

In diesem Jahr wurden die Magazine im Keller des Verwaltungsgebäudes saniert und neue Sammlungsschränke konnten angeschafft werden. 2004 steht die Sanierung der Magazine im Erdgeschoss an. Nach Beendigung dieser Maßnahmen haben wird künftig erstmalig die Gelegenheit, die Sammlungen für Besucher zu öffnen und ihnen auf Nachfrage die umfangreichen geologischen/paläontologischen/mineralogischen Exponate zu präsentieren.

Dank

Meinen ganz herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle an all die Ehrenamtlichen richten, die die Mitarbeiter des Naturkunde-Museums in diesem Jahr nicht nur in ihrer alltäglichen Arbeit unterstützt haben, sondern ihnen insbesondere bei der Säuberung, Umlagerung und Inventarisierung der über 100.000 geologischen Exponate geholfen haben sowie auch beim Ausräumen des Museums.
Darüber hinaus standen sie uns auch bei den besonderen Anlässen im Museum (Lange Nacht der Museen, Internationaler Museumstag, Tag des Denkmals, Kunst- und Nostalgietag etc.) tatkräftig zur Seite. Ohne das großartige Engagement der Ehrenamtlichen könnte das Museum sicherlich nicht auf ein so erfolgreiches Jahr zurückblicken und Vieles wäre mit den nur 3 festen Stellen im Naturkunde-Museum nicht zu bewältigen gewesen.
Das Verwaltungsgebäude des Museums ist auch die Heimstatt des Vereins. Gemeinsam haben wir das Anliegen, uns darin wohl zu fühlen. Es ist all zu offensichtlich, dass die finanziellen Möglichkeiten der Stadt in gestalterischen Fragen nur noch einen Minimalstandard gewährleisten können. Jeder Beitrag, der unser gemeinsames Arbeitsumfeld ansprechender gestaltet, ist daher herzlich willkommen.
Ich freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins. Dr. Isolde Wrazidlo

Bericht der Vorsitzenden

Das Frühjahr 2003 wurde nach dem unerwarteten Tod unseres Vorsitzenden Holger Sturm 2002 von der Suche nach einem neuen Vorsitzenden geprägt. Hier gilt Sven Zähle ein großer Dank, der sich – obwohl er als Selbständiger beruflich bereits stark ausgelastet ist – bereit erklärt hat, den Vorsitzendenposten zu übernehmen (siehe Bericht zur Jahreshauptversammlung 2003).
Da ich (Claudia Quirini) seit September 2003 Mutter eines Sohnes bin und aus diesem Grund zeitlich nicht mehr uneingeschränkt die Belange des Vereines wahrnehmen kann, war die Benennung eines zweiten gleichberechtigten Vorsitzenden für den Verein von besonderer Bedeutung. So bin ich Sven Zähle überaus verbunden, dass er das Amt übernommen hat, obwohl dies nun auf Kosten seiner eigenen geringen Freizeit erfolgt ist.

Zusammenarbeit Naturwissenschaftlicher Verein und Naturkunde-Museum
Zur guten Zusammenarbeit zwischen Verein und Museum gehört das stete Einsetzen unseres Vereines für die Belange des namu (neuer Name des Naturkunde-Museums Bielefeld, steht für natur | mensch | umwelt). So vertreten Mitglieder die Belange des namu in politischen Gremien oder auf der Verwaltungsebene der Stadt Bielefeld, helfen bei der Inventarisierung der geologischen Magazinbestände, bei Museumsfesten oder erstellen kleinere Ausstellungen (z.B. eine Ausstellung über Meteorite im Naturkunde-Museum, die 2003 von Björn Kähler und Stefanie Mantay von der Volkssternwarte Ubbedissen (AG Astronomie-Physik-Umwelt des NWV) organisiert und aufgebaut wurde).

- **Renovierung des Verwaltungsgebäudes des Naturkunde-Museums (Kreuzstr. 38)**
  In Absprache zwischen der Museumsleiterin Dr. Isolde Wrazidlo und dem Vorstand unseres Vereins wurde 2003 die Renovierung des Verwaltungsgebäudes des namu fortgesetzt. Dazu gehörte auch die weitere Sichtung der Schränke sowie die Modernisierung des großen Seminarraumes. In diesem Zusammenhang hat unser Verein aufgrund der Mitnutzung der Seminarräume durch unsere Arbeitsgemeinschaften dem Naturkunde-Museum zugesagt, sich finanziell an den anstehenden Verschönerungen bzw. Anschaffungen für das Verwaltungsgebäude (z.B. neue Jalousien im großen Vortragsraum) im Hause Kreuzstraße 38 zu beteiligen.

- **Nutzung der Museumsräumlichkeiten für Vereinsaktivitäten**
  Die Nutzungsmöglichkeiten der Seminarräume im Verwaltungsgebäude des namu (Kreuzstr. 38) für unseren Verein sind 2002 neu geregelt worden. 2003 wurde ein neues Schließsystem installiert, so dass die Schlüssel für das Museum neu vergeben wurden. Frau Dr. Isolde Wrazidlo weist darauf hin, dass registrierte Besitzer von Haustürschlüsseln nur in Ausnahmefällen den Schlüssel weitergeben dürfen. Und es ist notwendig, den Namen des Schlüsselinhabers sofort an Frau Dr. Wrazidlo mitzuteilen, damit sie immer weiß, wer im namu tätig ist.

Vorstand und Arbeitsgemeinschaften
Es ist an dieser Stelle nicht möglich, auf die vielfältigen Projekte innerhalb der einzelnen Arbeitsgemeinschaften einzugehen. Verbunden mit einem ganz herzlichen Dank an alle Aktiven dieses eigentlichen Rückgrats des Naturwissenschaftlichen Vereins verweisen wir daher gern auf die Einzelberichte der Arbeitsgemeinschaften.

Jahreshauptversammlung 2003
Am Samstag, den 15.03.2003, fand in der Gaststätte Schlachthof die Jahreshauptversammlung 2003 des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. statt. Bedingt durch den unerwarteten Tod unseres Vorsitzenden Holger Sturm im Jahr 2002 standen **Nachwahlen** für diesen Vorsitzendenposten an. Einstimmig wurde hierbei der 40jährige Biologe und Spinnenkundler Sven Zähle gewählt. Neben der Vorstandsarbeit leitet **Sven Zähle** die Arbeitsgemeinschaft Spinnen im Naturwissenschaftlichen Verein und betreut im Rahmen der Presse AG u.a. die Homepage des Vereins, die daher seit dem Sommer 2003 in einer überarbeiteten Fassung vorliegt (www.nwv-bielefeld.de). Als gleichberechtigte Vorsitzende werden Sven Zähle und Claudia Quirini nunmehr die Geschicke des Vereines bestimmen.
Gleichfalls wurden turnusgemäß die **Kassenprüfer Frank Püchel-Wieling** und **Jürgen Jegelka** wiedergewählt.
Im Vorsitzendenbericht über das vergangene Jahr 2002 galten Worte der Erinnerung den Verstorbenen unseres Vereines. Besonders gedacht wurde unserem **Vorsitzenden Holger Sturm**, unserem **langjährigen Schatzmeister Werner Konkol** sowie dem **Tierfotografen Rolf Siebrasse**.
Vorgestellt wurde die **neue AG Exkursionen**, die sich als vereinsübergreifende AG sieht und erste Erfolge 2002 mit ihrer Fahrt unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Schürmann und Dipl.-Biol. Claudia Quirini über Danzig, Kaliningrad durch die masurische Seenplatte bis hin nach Bialowiezca an der russisch-polnischen Grenze unter dem Motto "Natur und Kultur" erzielen konnte. Aufgrund des großen Erfolges fand daher im Herbst 2003 eine weitere Reise nach Schlesien (Breslau, Krakau, Riesengebirge) statt. Auch diese Fahrt verknüpfte naturkundliche und kulturelle Aspekte (siehe AG Exkursionen).
Gleichfalls wurde die Neugestaltung des **Naturpfades vom Naturwissenschaftlichen Verein** präsentiert (siehe auch unten). Dieser Naturpfad verläuft zwischen der Prießalle über Brand's Busch in Richtung Käseberg (Rosenhöhe in Brackwede). Der ursprünglich vor allem geologisch ausgerichtete Lehrpfad wurde 1970 eröffnet und seine Tafeln sind aufgrund ihres Alters inzwischen dringend erneuerungsbedürftig. Der neue Naturpfad soll dem Spaziergänger anhand von farbig und modern gestalteten Tafeln die Geologie sowie Tier- und Pflanzenwelt des Teutoburger Waldes näher bringen, aber auch kulturhistorische Aspekte, wie z.B. Landwehren, beinhalten.

Zwei wichtige Themen beschäftigten weiterhin die Jahreshauptversammlung. Ersteres war der auch für den Naturwissenschaftliche Verein unerwartete Tod des Umweltdezernenten Wolfgang Du Bois Anfang des Jahres 2003. Da sei-

tens der Politik eine Wiederbesetzung des Umweltdezernenten in Frage gestellt wurde, verabschiedete die Jahreshauptversammlung einstimmig folgende Resolution:

1. Resolution: Thema: Neubesetzung des Postens des Umweltdezernenten
Bielefeld braucht einen Umweltdezernenten. Das heißt aus Sicht des Naturwissenschaftlichen Vereins:

- Bielefeld braucht einen **qualifizierten** Umweltdezernenten, der für eine professionelle Arbeit sorgt.
- Bielefeld braucht einen **mutigen** Umweltdezernenten, der sich für den Schutz der natürlichen Ressourcen für die nächsten Generationen gegenüber anderen Begehrlichkeiten einsetzt.
- Bielefeld braucht einen **kreativen** Umweltdezernenten, der mit seinem qualifizierten Team innovative Konzepte entwickelt und durchführt.

Das heißt:

- Bielefeld braucht einen **eigenständigen** Umweltdezernenten, der mit seiner Person die Interessen von Umwelt, Natur und Landschaft vertritt und nicht in sich selber Interessenskonflikte z.B. zwischen Bauen und Naturerhalt lösen muss.

Der Naturwissenschaftliche Verein fordert die Politik auf, in diesem Sinne die Nachfolge von Wolfgang Du Bois zu gestalten.
Anmerkung: Leider ist bislang keine Wiederbesetzung des Umweltdezernenten erfolgt und zur Zeit ist davon auszugehen, dass dies von Seiten der Politik auch nicht geplant ist.

Resolution: Thema Schelphof
Das zweite Thema war 2003 die ungewisse Zukunft des Biolandhofes "Schelphof", ein ursprünglich vom Naturwissenschaftlichen Verein entwickeltes Modellprojekt, welches durch die in Frage gestellte Verlängerung des Pachtvertrages von Familie Fischer stark gefährdet war. Hierzu verabschiedete die Jahreshauptversammlung eine weitere Resolution:

2. Resolution: Thema Schelphof
Angesichts der nach wie vor ungewissen Zukunft des "Schelphofes" fordert die Jahreshauptversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins einstimmig Politik und Verwaltung der Stadt Bielefeld auf, das erfolgreiche "Modell Schelphof" mit dem Naturpädagogischen Zentrum Schelphof fortzusetzen und den ökologischen Landbau durch Verlängerung des Pachtvertrages mit der Familie Fischer zu sichern.
Anmerkung: Noch im Jahr 2003 wurde seitens der Politik beschlossen, den Pachtvertrag mit der Familie Fischer zu allerdings geänderten Konditionen zu verlängern. An dieser Stelle gilt allen Aktiven, die durch Leserbriefe, Einwendungen, etc. mitgeholfen haben, auf die wichtige Funktion des "Schelphofes" hinzuweisen, ein großer Dank. So dürfte gerade der öffentliche Druck maßgeblich zur beschlossenen Pachtverlängerung beigetragen haben.

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung wurde **Helmut Mensendiek** für sein am 15.03.2002 erhaltenes **Bundesverdienstkreuz am Bande** geehrt. Helmut Mensendiek hat sich seit nahezu 4 Jahrzehnten als versierter Fachmann für die Belange des Natur- und Umweltschutzes eingesetzt, ist seit 1989 Ehrenmitglied im NWV und erhielt bereits 1996 als Anerkennung für sein umfangreiches Engagement den Umweltpreis der Stadt Bielefeld (siehe ausführlichen Bericht im 43. Jahresbericht unseres Vereines).

Im zweiten Teil der Jahreshauptversammlung folgte ein **Vortrag von Herrn Dr. Seraphim** zum **Naturschutzgebiet "Sauertal" auf der Paderborner Hochfläche**, der anhand eindrucksvoller Fotos die dortige reizvolle Landschaft mit ihren teils stark gefährdeten Pflanzen- und Tierarten vorstellte. Der Vortrag diente auch dazu, Interesse zu wecken, an der überaus interessanten Exkursion am 31.05.2003 unter der sachkundigen Führung von Herrn Dr. Seraphim in dieses struktur- und artenreiche Gebiet, teilzunehmen.

Jahrestagung 2003

Die Jahrestagung am 12.10.2003 in der Ravensberger Spinnerei (Murnau-Saal) bot ein abwechslungsreiches Programm. Den Einstieg gab Prof. Joachim Hüppe (Inst. für Geobotanik, Hannover) mit seinem Diavortrag "Die Kanarischen Inseln – Natur- und Kulturlandschaften", der das beliebte Reiseziel wissenschaftlich beleuchtete (das Buch zum Vortrag: Die Kanarischen Inseln. Richard Pott, Joachim Hüppe et al. Ulmer, 2003). Für alle Nachtschläfer wurde danach das astronomische Ereignis 2003 noch einmal von Wolfgang Marx und Oliver Schneider (AG Astronomie) in Szene gesetzt: die Marsopposition. Für die Mittagspause hatte das Café der Volkshochschule für den Verein geöffnet und bot warme Mahlzeiten sowie Kaffee und Kuchen an. Dies wurde von den Vereinsmitgliedern dankbar angenommen, so dass auch die Geselligkeit bei der Tagung wieder nicht zu kurz kam. Mit Hinweisen zum Exkursionsjahr 2003 von Prof. Dr. Heinz Schürmann und der virtuellen Bachwanderung von Dieter Reimeier (Leopoldshöhe) "Die Windwehe – Nur ein Bach?" ging es weiter, um nach einer kurzen Verschnaufpause beim "Birdrace" von Klaus Nottmeyer-Linden seinen Spaß zu haben. Doch Vorsicht: Der Name leitet in die Irre. Beim Birdrace rennen Menschen und zwar um die Zeit, die meisten Vogelarten in einem Gebiet zu sichten. Sonor und wohlformuliert der Abschluß der Jahrestagung: "In memoriam Heinricht Schacht (1840-1912) – Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes vor 125 Jahren" von und mit Dr. Heinz Bongards und zu Ehren des anwesenden Ornithologen Dr. Klaus Conrads.

Naturpfad des Naturwissenschaftlichen Vereins

Das Konzept für den Naturlehrpfad, der quer durch den Teutoburger Wald führt, ist fertig, das Erstellen der einzelnen Tafeln zum Teil abgeschlossen. Weitere Entwürfe von den Grafikern Petra Brunsiek und Wolfgang Marx liegen vor und auch die Technik der Anbringung ist inzwischen geklärt. Aufgrund persönlicher Gründe ruhten die Arbeiten an dem Projekt 2003 allerdings weitgehend. Die Arbeiten sollen/müssen 2004 fortgesetzt werden.

Bullerbachquelle
Die 2001 von Beton, Steinen und anderem Fremdmaterial befreite Bullerbach-Quelle wurde im Jahr 2003 durch einen Holzsteg mit einer Aussichtsplattform erschlossen. Eine Informationstafel informiert über die hydrogeologischen Grundlagen, die Tiere und Pflanzen und die Geschichte dieser Quelle. Der Naturwissenschaftliche Verein förderte diese Besucherlenkungsmaßnahmen mit Spendengeldern, welche unter anderem beim Trauerfall des langjährigen Mitglieds Ernst Neumann eingenommen wurden.

Schulhaus am Botanischen Garten
Zur weiteren Nutzung des alten Schulhauses in der Nähe des Botanischen Gartens (Hohenzollernstraße 65) hat sich 2003 nichts Konkretes ergeben. Ein "vor Ort-Gespräch" mit der Stadt Bielefeld als Eigentümerin des Hauses ergab, dass der Anschluß des Hauses an die Kanalisation, bisher gibt es nur einfache Plumpsklos, mehrere 10.000 Euros kosten würde (von den Umbaumaßnahmen ganz zu schweigen, um auch längere Veranstaltungen zu ermöglichen). Zusammen mit der Stadt Bielefeld muss – wenn überhaupt – eine für beide Seiten tragfähige Lösung gefunden werden, die sich aber bisher nicht abgezeichnet hat.

Ilex Bücher Natur
Entgegen der letzten Ankündigung ist der Ilex-Band 4 zum Thema "Salzstellen in Westfalen" 2003 nicht erschienen. Die Veröffentlichung ist aber für 2004 fest vorgesehen.

Ausblick
Für 2004 steht wieder einiges auf unserer Wunschliste. Natürlich all das, was wir im alten Jahr nicht geschafft haben und alles was darüber hinaus im neuen Jahr dazukommt. Bei allem ist uns jedoch eines klar: wir Vorsitzende brauchen dringend Unterstützung. Die eine, weil sie als junge Mutter nun mehr als ein paar Hände Hilfe braucht und der andere, weil er selbstständig arbeitet, was nicht immer durch Nachtschichten und Wochenendarbeit für den Verein aufzufangen ist. Formen der Hilfe sind z.B. pünktliche, unformatierte und schlußkorrigierte Texte für neue Programmhefte, Mithilfe bei der Organisation der Jahrestagung, Werbung um neue Mitglieder, Verfassen von Presseartikeln und Leserbriefen, Vertretung des Vereins bei Empfängen usw. Während der Tatendrang zur Vorstands- und Vereinsarbeit schier endlos ist, zeigten uns Zeit und Kraft doch schnell die Grenzen auf, die wir nur mit Unterstützung überschreiten können.

Claudia Quirini/Sven Zähle

Bericht des Beiratsvorsitzenden

Ich denke, dass sich der Beirat des Naturwissenschaftlichen Vereins über die Jahre seit seiner Einführung als ein nützliches Instrument erwiesen hat, um Fragen, die unseren Verein über den Tag hinaus bewegen oder solche, zu deren Entscheidung ein Ratgebergremium von erfahrenen Vereinsmitgliedern hilfreich ist, in enger Kooperation mit dem Vereinsvorstand zu erörtern. Auch im Jahre 2003 stellten sich solche Fragen, von denen eine von besonderer Bedeutung war: einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für den verstorbenen Vorsitzenden Holger Sturm zu finden.

Der Beirat hatte 2003 drei Termine für seine Beratungen vorgesehen, den 5. Februar, den 17. September und den 10. Dezember. Von diesen Terminen ist der letztgenannte ausgefallen, da keine Fragen von solcher Bedeutung anstanden, dass sie ein Beiratstreffen zwingend gemacht hätten. Dies ist durchaus ambivalent zu sehen. Einerseits ist es gut, dass unser Verein keine der üblichen Vereinsquerelen kennt und in ruhigem Fahrwasser seine Bahn steuert. Andererseits deutet dies aber auch an, dass fast alle, die im Verein zur Zeit Verantwortung tragen, so mit Aufgaben ausgefüllt und teilweise auch überlastet sind, dass der Verein zur Zeit kaum neue, zusätzliche Ziele uns Auge fassen kann. Der Beirat hält sich unter anderem auch deshalb mit der Diskussion des Wünschbaren bewusst zurück und ist froh darüber, dass das Notwendige (und dies ist bei unserem Verein schon mehr als in den meisten anderen Naturwissenschaftlichen Vereinen) von den heutigen Mitgliedern des Vorstandes mit hohem persönlichen Engagement sehr einsatzfreudig und umsichtig erledigt wird. Insbesondere der Vorsitzenden, Frau Claudia Quirini, gebührt hierfür der Dank des Vereins.

Bevor ich über 2003 berichte, sollte ich vielleicht einmal kurz erklären, wie wir seit einigen Jahren Beiratstreffen vorbereiten und durchführen. Zunächst werden die vorgesehenen Beiratstermine für das ganze Jahr auf der letzten feststehenden Sitzung gemeinsam festgelegt. Einer dieser Termine soll im Vorfeld der jeweiligen Jahreshauptversammlung im Februar oder März stattfinden, um hierfür gegebenenfalls noch Anregungen erörtern zu können. Der zweite soll ebenso im Vorfeld der seit einigen Jahren getrennt hiervon durchgeführten Jahrestagung im Herbst liegen, für die oft ebenfalls Anregungen sehr willkommen sind. Der dritte (und gegebenenfalls ein vierter) Termin wird freibleibend nach Notwendigkeit oder Aktualität gelegt.

Der Beiratsvorsitzende entwickelt zunächst einen Tagesordnungsvorschlag, für den er auch den Rat seines Stellvertreters und des/der Vorsitzenden einholt. Dieser Vorschlag enthält seit geraumer Zeit auch eine Zeitleiste, damit die Sitzung nicht – wie das früher nicht selten der Fall war, zeitlich ausufert. Die Erfahrung zeigt, dass für unsere Zwecke eine straffe Zeitführung besser als eine allzu lockere Diskussion geeignet ist. Wir bemühen uns, mit gut anderthalb Stunden hinzukommen. Dann wird auf dieser Basis per Brief und zunehmend per eMail eingeladen und zumeist das Protokoll der letzten Sitzung beigefügt. Die Einladungen ergehen auch an die Vorstandsmitglieder, von denen einige regelmäßig als Gäste teilnehmen. Dies ist außerordentlich nützlich, da auf diese Weise ein direkter Aus-

tausch zwischen Vorstand und Beirat möglich ist. Die Sitzungen, die durch das Entgegenkommen des Naturkunde-Museums im Arbeitsraum Kreuzstraße 38 stattfinden können, beginnen stets mit der endgültigen Entscheidung über die Tagesordnung und der Genehmigung des Protokolls. Danach ist regelmäßig der Punkt „Mitteilungen" vorgesehen, unter dem der/die Vereinvorsitzende, weitere anwesende Vorstandsmitglieder, der Beiratsvorsitzende und gegebenenfalls auch Beiratsmitglieder Kurzmitteilungen weitergeben können, die aber nicht ausführlich diskutiert werden.

Nach diesem schematischen Beginn folgen ein oder zwei als solche gekennzeichnete „zentrale Tagesordnungspunkte", die eine ausführliche Darstellung und Beratung erfordern und für die mindestens 30 Minuten, u.U. aber auch mehr Zeit vorgesehen sind. Auch diese Konzentration auf Punkte von besonderem Gewicht hat sich bewährt. Die Sitzung schließt, wie allgemein üblich, mit dem Punkt „Verschiedenes". Er ermöglicht, Vergessenes nachzutragen oder kurze Überlegungen knapp zu diskutieren; Beschlüsse können unter diesem Punkt aber nicht mehr gefasst werden.

Im Jahre 2003 sind auf der Basis dieser Grundstruktur wieder viele Vereinsbelange kürzer oder länger diskutiert worden. Dabei stand in der ersten Beiratssitzung am 5. Februar die Notwendigkeit, einen Kandidaten/eine Kandidatin als Nachfolgerin für Holger Sturm zu finden, absolut im Mittelpunkt. Es ist dies eine klassische Beiratsaufgabe, da sich bei solchen Wahlen von einigem Gewicht die Suche nach geeigneten und zu einer Kandidatur bereiten Personen bekanntermaßen als außerordentlich schwierig erweist. Dies ist auch bei unserem Verein nicht anders. In diesem Falle hat sich der Beirat die Zeit genommen, zunächst abstrakt die Eigenschaften, die eine solche Person idealerweise haben sollte, zu erörtern, um anschließend die gesamte Mitgliederliste alphabetisch durchzugehen und zu jeder Person, die geeignet erscheinen könnte, Meinungen auszutauschen. Dabei war die Meinung der verbliebenen Vorsitzenden, Claudia Quirini, natürlich von besonderem Gewicht, da sie mit der nachzuwählenden Person gut und eng zusammenarbeiten muss. Es bestand Konsens darüber, dass es wünschenswert, wenn auch nicht zwingend erforderlich sei, eine noch jüngere Person (zwischen 30 und 50) zu finden. Außerdem sollte sie nach Möglichkeit Aufgabenfelder in Ergänzung der von Frau Quirini wahrgenommenen abdecken können.

Der Beirat hat dann eine Liste mit den drei Kategorien: „Wunschkandidaten", „weitere sehr gute Kandidaten" und „ebenfalls geeignet erscheinende Kandidaten" erstellt und die Vorstandsvorsitzende und den Beiratsvorsitzenden beauftragt, zunächst mit den Wunschkandidaten und – falls erforderlich später auch mit denen der zweiten Kategorie – zu sprechen. Dies ist in der Folge auch geschehen, mit dem Ergebnis, dass Herr Sven Zähle, Biologe und Computerexperte sowie Gründer und Leiter der Spinnen-AG, sich bereit erklärt hat, für den Vereinsvorsitz zu kandidieren. Er ist dann auch auf der Mitgliederversammlung gewählt worden.

Auf der Sitzung am 17. September hat der Beirat dann als einen der zentralen Tagesordnungspunkte in Gegenwart von Frau Quirini ein Gespräch mit dem neugewählten Vorsitzenden Sven Zähle über seine Vorstellungen zur Vereinsführung und -entwicklung geführt. Auch dies sieht der Beirat als seine Pflicht an, da auf diese Weise Ideen und Probleme gut kommuniziert und vorgesehene Schwer-

punkte des Handelns beraten werden können. Es ist bei diesem Gespräch deutlich geworden, dass auch der neue Vorsitzende seine Arbeit neben erheblichen beruflichen Belastungen aufgenommen hat, wobei der Beirat aber besonders begrüßte, dass seine Erfahrungen im Umgang mit und bei der Nutzung von neuen Medien wie Computer und Internet dem Verein nunmehr verstärkt zugute kommen werden. Der Beirat hat ihm alles Gute für seine verantwortungsvolle Tätigkeit gewünscht und das nunmehr wieder komplette Vorsitzendentandem seiner fortgesetzten Unterstützung versichert.

Hier soll nur noch kurz über einen weiteren zentralen Tagesordnungspunkt auf der Septembersitzung berichtet werden, unter dem der Beiratsvorsitzende bevorstehende Veränderungen im Vorstand unseres Dachverbandes DNVD ankündigte, für den er bislang ebenfalls als Beiratsvorsitzender tätig war. Die Lage des DNVD stellte sich im Herbst 2003 insofern kritisch dar, als absehbar war, dass der bisherige Präsident Fritz Pfaffl (Zwiesel) das Amt nicht weiter fortführen würde und wegen der zuletzt unbefriedigenden Entwicklung des Dachverbands eine grundsätzliche Kurskorrektur unvermeidlich schien. Es wurde nicht ausgeschlossen, dass dies zur Auflösung des DNVD führen könnte. Die Beiratsdiskussion hierüber wurde mit einer grundsätzlichen Diskussion über die Rolle und Zukunft der Naturwissenschaftlichen Vereine verbunden, von denen sehr viele einen fast kompletten Verlust der Jugend, zurückgehende Mitgliederzahlen und die notorische Überlastung immer der gleichen, häufig überalterten Vorstände beklagen. Ihre öffentliche Anerkennung ist kaum noch spürbar; sie stehen inzwischen völlig im Schatten der großen Naturschutzverbände. Wir haben deshalb diesen Tagesordnungspunkt mit der Frage überschrieben: „Sind die Naturwissenschaftlichen Vereine Auslaufmodelle?“

Die Diskussion hierüber ergab, dass alles getan werden muss, um eine solche durchaus mögliche Entwicklung zu verhindern. Gerade deshalb, weil der Bielefelder Verein rechtzeitig innere Reformen durchgeführt hat, die viele andere Vereine bis heute versäumt haben, sei es wünschenswert, die einmal von hier aus erfolgte Gründung des DNVD nicht aufs Spiel zu setzen. Es sei dies der einzige Weg, um die geschichtsbedingte Vereinzelung dieser Vereine aufzuheben und ihnen eine gemeinsame Stimme zu geben. Im Lichte dieser Argumente und nach der glücklichen Findung eines völlig neuen Vorstandes hat sich der Beiratsvorsitzende dann zwei Tage nach dieser Beiratssitzung auf Wunsch von DNVD-Mitgliedern in Lübeck selber zur Wahl gestellt; Frau Dr. Letschert wurde zur Vize-Vorsitzenden und der aus unserer Jungendgruppe hervorgegangene Freiburger Diplombiologe Silvan Rehberger zum für Kommunikation und Internet zuständigen Vorstandsmitglied gewählt. Als neuer Schatzmeister fungiert Dr. Günther Michler (München). Basis dieser Wahl war ein entschiedenes Reformprogramm des neuen Vorstandes, dass den Mitgliedern in Lübeck als Bedingung für die Kandidatur der dann gewählten Personen vorgelegt wurde. Peter Finke

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften
Leitung: Norbert Schult, Dr. Martin Büchner

Was sind Mikrofossilien? Diese Frage beschäftigte die Arbeitsgemeinschaft an den winterlichen **Gruppenabenden** (17.01, 07.02., 21.02, und 07.03 2003). Die im Vorjahr gesammelten Gesteinsproben des Teutoburger Wald wurden aufbereitet und mittels Auflichtmikroskop betrachtet. Einen Schwerpunkt bildeten die Foraminiferen der Oberkreide. Ergänzend stellte Reinhard Döring rezente Foraminiferen aus dem Strandbereich des Mittelmeeres vor. Brigitte Ohlerich bereicherte die Veranstaltung mit fossilen Präparaten der Umgebung. Die Arbeitsmethoden und -ergebnisse sind in einem Script festgehalten worden.
Ende März ging es raus ins Gelände, die Zeit der **PKW-Exkursionen** hatte begonnen. Die Exkursion Nr. 214 führte in den Raum Halle (Westf.). Die Aufschlüsse der Kreide (Oberalb bis Turon) im Bereich des Knülls und des Storkenberges wurden aufgesucht. Die Exkursion ist am Gruppenabend, dem 21.03. mittels Dias, stratigraphischer Tabellen und geologischer Karten vorbereitet worden, die Nachbesprechung mit Sichtung der Fundstücke fand am 01.04. statt.
Die nun länger werdenden Tage gestatteten es auch am Gruppenabend ins Gelände zu gehen. So geschehen am 18.04.; Ute Müller stellte die Geologie rund um den Oberlauf des Eggebaches in der Exkursion Nr. 215 vor. Einige Schichten im Bereich des Juras (Lias-Malm) und der Kreide (Berrias - Hauterive) konnten beprobt werden. Ein Schwerpunkt waren die Konglomerate aus aufgearbeitetem Muschelkalk in den Schichten des Berrias. Das Liefergebiet dieser Konglomerate sind ehemalige, wenige Kilometer weiter südlich gelegene, Muschelkalkvorkommen, die spätestens mit dem Vorrücken des Meeres in der Oberkreide gänzlich abgetragen wurden. Die Nachbesprechung und gleichzeitig die Vorbesprechung zur nächsten Exkursion fand am 06.06 statt.
Siegfried Schubert führte am 21.06. die Exkursion Nr. 216 in den Jura (Lias) von Jöllenbeck und bestimmte im Rahmen der Nachbesprechung am 06.06. die vorgelegten Fossilien.
Zum unbeschwerten Fossiliensammeln lud die Exkursion Nr. 217 nach Höver ein. Alle Exkursionsteilnehmer haben guterhaltene Seeigel und Belemniten aus der Kreide (Campan) mit nach Hause genommen. Auch diese Exkursion wurde entsprechend vor- und nachbereitet (20.06., 01.07). Die Höver-Exkursion ist besonders für Kinder geeignet und wird im Jahr 2004 wieder angeboten.
Für **Kind und Natur** wurde erstmals, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft eine Familienexkursion (Nr. 1) ins Wiehengebirge angeboten. Eltern und Kinder sind an die Geologie herangeführt worden. Das Erkennen von Muscheln und Ammoniten im Gelände gelang so gut, das mancher Rucksack bzw. dessen Träger auf dem Rückweg in die Nähe der Belastungsgrenze kam.
Nach den Sommerferien, am **Tag des Geotops** dem 21.09., wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturkunde-Museum Bielefeld eine geologische Wanderung auf

dem Naturpfad Bielefeld (Exkursion Nr. 218) angeboten. Diese und weitere Exkursionen am Tag des Geotops wurden überregional vom Geologischen Dienst NRW koordiniert. Im Rahmen der Exkursion sind die Geologie des Teutoburger Waldes bei Bielefeld und Vorschläge zur Neugestaltung der geologischen Tafeln und der Wegführung, des in die Jahre gekommenen Pfades, als Entwürfe vorgestellt worden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im zweiten Halbjahr war die mehrtägige Exkursion Nr. 219 in die **Schwäbische Alb**. Nach dem Vorbereitungstreffen am 17.10. fuhr die Gruppe vom 23.-26.10. nach Balingen. Am Abend des ersten Exkursionstages begann es zu schneien. Am Morgen des zweiten Tages hatte eine weiße Decke das Land überzogen. Trotz des nicht ganz optimalen Wetters führte uns Ralf Metzdorf durch eine Reihe von fossilreichen Juraaufschlüssen der Schwäbischen Alb. Eine Besichtigung des Werksforums der Fa. Rohrbach-Zement unter Führung von Herrn Dr. Jäger rundete das Programm ab. Im letzten Aufschluss hatten die Kinder eine neue Methode zum Auffinden von Fossilien entwickelt. Es wurden große Schneekugeln gerollt. Die am Boden liegenden Ammoniten blieben an der Außenhülle der Kugeln kleben und konnten abgesammelt werden.

Die **Inventarisierungsarbeiten** an den erdgeschichtlich-stratigraphischen Sammlungen (ES) des Naturkunde-Museums, durchgeführt von Ingrid Pfundt und Reinhard Döring unter der Anleitung von Martin Büchner, umfassten im Jahre 2003 weitere 930 Belege vornehmlich aus dem Dogger der zuletzt aktiven Ziegeleitongrube in Bethel (Bethel I). Damit erhöht sich die Zahl zusammen mit den in den Jahren 2001 und 2002 erfassten auf jetzt 4773 Belege. Sie übersteigt damit die Belegzahl aus dem Lias (4416) und beweist damit auch die bisherige Beachtung und Bedeutung dieser erdgeschichtlichen Abteilung in Bielefeld und Westfalen.

Der bisher erfasste Gesamtumfang von Karbon (begonnen im Jahre 1994) bis Dogger hat die Zahl 11.382 erreicht. Die anfangs geschätzte Zahl von 10.000 Belegen Karbon bis Top Jura ist damit schon jetzt überschritten. Und dabei fehlt noch der gesamte Malm (Ob. Jura), dessen Belege u.a. interessante Indizien für die nun beginnenden Prozesse der Saxonischen Gebirgsbildung sind.

Fünfzig Belegnummern sind für Aufsammlungen aus dem alpinen Jura vergeben worden, die auf einer Geländetagung der Subkommission für Jura-Stratigraphie im Jahre 1982 als Proben für Vergleichszwecke mit den nordwestdeutschen Ausbildungsweisen genommen worden sind. Hierzu gehören auch die Radiolarite, Kieselgesteine, die als Rohstoff dem Steinzeitmenschen dienten. Das Exkursionsgebiet lag im Karwendelgebirge, im österreich-bayerischen Grenzgebiet. Eine exotische Ausbildungsweise dieser Juragesteine ist der Nachweis für die Erkenntnis, dass sich der Ablagerungsort im heutigen Nordafrika befand und dass die Schichtenpakete durch einen enormen tektonischen Schub der Decken (Oberostalpin, Lechtaldecke) bis an die Nordgrenze der Alpen in Sichtweite der bayerischen Landeshauptstadt gelangen konnten.

Ingrid Pfundt übertrug die bisherigen manuell gefertigten Erfassungen in eine EDV-Grobdatei. Ihr Ehemann Jochen Pfundt übertrug die vorliegenden Erfassungsbögen auf EDV-lesbare Dateien, um eine Sicherung zu gewährleisten.

Durch Sanierungsarbeiten in den Museumsmagazinen im Keller und Garagen des Hauses Kreuzstraße 38 wurde eine Neuaufstellung der Sammlungen „Systematische Mineralogie" notwendig, woran seit September des Jahres gearbeitet wird. Die Zusammenführungen mehrerer erworbener Privatsammlungen in der Amtszeit Büchners macht jetzt erst den kostbaren Schatz von z.T. prächtigen, aber auch wissenschaftlich interessanten Mineralien sichtbar.
Heinz-Dieter Zutz ordnete weiterhin archäologische Belege aus der Steinzeit. Seine gewissenhaften Zusammenführungen von Archivunterlagen und Sammlungsbelegen ergab auch hier so manche positive Überraschung.
In der Übermittlung von Erfahrungswerten wichtig ist das Wirken unseres Mitgliedes Ute Müller, die dem Museumsgeologen Dr. Thomas Küchler bei regionalgeologischen Erkundungen und Ordnungsarbeiten im Museum hilfreich zur Seite steht.
Am 19.12. beschloss die Arbeitsgemeinschaft mit der Präsentation einer Auswahl der gefundenen und präparierten Fossilien sowie einem Jahresrückblick das Jahr 2003. Norbert Schult/Martin Büchner

Arbeitsgemeinschaft Rhenoherzynikum
Leitung: Klaus Uffmann, Heinz Wirausky

Die AG traf sich an jedem 1. Donnerstag im Monat im Museum zu insgesamt 11 Sitzungen. Außerdem wurden in den Monaten mit "r" an der Berufsschule Rosenhöhe Bestimmungsabende durchgeführt. Zu den Sitzungen und Veranstaltungen kamen im Schnitt 6-7 Personen.
Im einzelnen:

02.01.	Hauptversammlung
30.01.	Vorstandsitzung
27.02.	Arbeitstreff
16.03.	Exkursion nach Beckum
20.03.	Arbeitstreff
10.04.	Arbeitstreff
27.04.	Exkursion in die Maibolte nach Lemgo
18.05.	Exkursion mit Befahrung der Grube Mina in Marsberg
19.06.	-
22.06.	Jahresfahrt in den Harz
20.07.	Exkursion nach Laisa und Dreislar
17.08.	Exkursion nach Rösenbeck und Goldwaschversuch
18.09.	Arbeitstreff Rosenhöhe
21.09.	Exkursion zum Papenbrink und Stbr. Bernsen
26.10.	Pilzexkursion mit Ralf
20.11.	Arbeitstreff Rosenhöhe
30.11.	Börse Osnabrück und Weihnachtsmarktbesuch
04.12.	Weihnachtsessen im Kartoffelhaus

Unsere Exkursionen betrafen zum größten Teil den hiesigen Raum. Bei Beckum wurde schöner Strontianit und in der Maibolte mehrere Carbonate gefunden. Eine

gut geführte Exkursion im Mai (H.Wirausky und F. Bieker) brachte uns die bunte Kupferparagenese von Marsberg unter Tage zu Gesicht. Auf den Halden konnte manch schönes Stück der sec. Kupfermineralisation gefunden werden. Die diesjährige Jahresfahrt führte uns in lange nicht mehr besuchte Aufschlüsse des West- und Ostharzes. Hier sind vor allem die schöne Zeolithe aus dem Gabbrosteinbruch, die Manganmineralisation von Ilfeld und noch nicht weiter bestimmte Schlackenminerale der Lauthentaler Hütte zu nennen. Im Wesergebirge konnten ebenfalls schöne Karbonate und Baryt vom Typ Dreislar gefunden werden.
Im Herbst wurden diese Stücke von uns im Labor der Berufsschule Rosenhöhe analysiert und brachten einige überraschende Resultate zu Tage. Die Osnabrücker Börse und das Weihnachtsessen im Kartoffelhaus rundeten das erfolgreiche Jahr 2003 ab. Klaus Uffmann

Arbeitsgemeinschaft Geobotanik
Leitung: Peter Kulbrock, Gerald Kulbrock

Unsere jährliche Vortragsveranstaltung fand am 1. Februar statt. Dabei berichtete Herr J. Vollmar, Stukenbrock über Natur auf Rhodos, Frau D. Pfennig, Herford über Landschaft im Jammertal, Krs. Herford, anschließend wurde in Kurzbeiträgen zu verschiedenen geobotanischen Themen referiert. Nach einer Pause gab Frau C. Quirini, Bielefeld einen Einblick in die Pflege von Kalkmagerrasen in Bielefeld/Gütersloh und mit botanischen Herbsteindrücken aus Griechenland von Herrn U. Raabe, Marl endete die Veranstaltung.
Von Januar bis März, sowie von November bis Dezember trafen sich die AG-Mitglieder zu Arbeiten am Regional-Herbar und zum fünften Teil der Flora Bielefeld/Gütersloh, welcher in diesem Berichtsband vorliegt.
Im Sommer-Halbjahr fanden drei Kartierungs-Exkursionen zur Vervollständigung der Daten für die vorgenannte Flora statt. Ziele waren am 4. Mai die Osning-Vorberge südlich Helpup, Krs. Lippe, am 1. Juni Westenholz, Krs. Gütersloh und am 24. August Stukenbrock-Mergelheide, Krs. Gütersloh. Am 21. September führte eine Kartierungs-Exkursion an die Weser im Bereich Vlotho, Krs. Herford und am 27. Juli leitete Herr Prof. Dr. Dr. H. E. Weber, Vechta eine Exkursion zur Einführung in die Bestimmung der Brombeeren (Rubus), sowie Frau C. Quirini, Bielefeld am 22. Juni eine botanische Exkursion zum Zierenberg in Nordhessen.
Auf Einladung der GNU-Krs. Gütersloh berichteten Hr. G. u. P. Kulbrock am 19. März vor dem erweiterten Vorstand des Kreisverbandes über die Arbeit der AG-Geobotanik und zum aktuellen Florenprojekt, am 4. Juli wurde dieser Vortrag ergänzt durch eine Kartierungsexkursion im Bereich Rheda, Radheide und Stadtholz mit dem gleichen Teilnehmerkreis.
Neue Mitglieder und Teilnehmer mit botanischen Vorkenntnissen sind bei den Herbarabenden und Exkursionen herzlich willkommen. Termine und Exkusionsziele sind bei den AG-Leitern, der Vereinsgeschäftsstelle, in den Veranstaltungshinweisen des Vereins und im Internet unter www.nwv-bielefeld.de/geobotanik zu erfahren. Gerald Kulbrock

Bryologische Arbeitsgemeinschaft
Leitung: Michael Grundmann, H. Jürgen Wächter, Ina Härtel

In den letzten Jahren wurden eine Vielzahl von Mooskartierungen in der Senne und den angrenzenden Teilen des Teutoburger Waldes durchgeführt. Die Ergebnisse sollen nun nach und nach veröffentlicht und ausgewertet werden. Der erste Teil der **Moosflora der Senne** liegt mit dem vorliegenden Jahresbericht vor. Die weiteren Teile sollen sukzessiv in den nächsten Berichten folgen.
Außerdem wurde eine Kartierung von **Moosen an Karstquellen des Oberlaufs der Seine** (Burgund, Frankreich) durchgeführt. Auch hierzu ist eine kleine Veröffentlichung geplant. Denn die dortigen Quellen zeigen starke Ähnlichkeiten zu vergleichbaren Standorten am Rande der Paderborner Hochfläche und die Funddaten lassen sich zu Vergleichszwecken für den lokalen Naturschutz nutzen.
H. Jürgen Wächter

Arbeitsgemeinschaft Mykologie
Leitung: Marieluise Bongards

Extreme Wetterlagen - anhaltende Trockenheit im Frühjahr, ungewöhnliche Hitze und Trockenheit im Sommer sowie früher Frosteinbruch - ließen die Haupt-Wachstumsperiode der Pilzfruchtkörper im Jahr 2003 sehr kurz ausfallen. Darum unterblieben auch einige der üblicherweise monatlichen Sammel- und Kartier-Exkursionen. In den 7 aufgesuchten, vom Menkebachtal bis zur ehemaligen Kleinbahntrasse am Johannisbach über das Stadtgebiet verstreuten Sammelgebieten konnten insgesamt ca. 280 Pilzarten registriert werden. Neben den eigenen Exkursionen waren wir beteiligt am Tag der Artenvielfalt der Biologie-Station Senne und begleiteten eine Wanderung der GNU und eine weitere von GNU und NABU-Bielefeld durch den Tatenhauser Wald.
Die Arbeitsabende der AG dienten der Nachbestimmung und Vervollständigung unserer Sammellisten sowie der **Pilzberatung** für interessierte Mitbürger. Irmgard und Willi Sonneborn waren wieder gefragte Ratgeber bei **Pilzvergiftungen**. In einem tragischen Fall hatte eine Familie sich tödlich giftige Grüne Knollenblätterpilze schmecken lassen. Diese appetitlich aussehenden Fruchtkörper wuchsen ausgerechnet im Park neben dem Krankenhaus, in dem Vater, Mutter, Kind danach erste Hilfe erhielten. Ausgiebige Behandlung erfolgte in Spezial-Kliniken. Wer die Vergiftung mit diesen, die Leber zersetzenden Pilzen überlebt, hat oft lebenslang an den Folgen zu tragen. **Jeder der Pilze zum Essen sammelt, muss diese absolut sicher kennen!**
Dank der Hilfe unseres neuen Vereinsvorsitzenden Sven Zähle wurde der **Internetzugang** für die AG so eingerichtet, dass dort jetzt die aktuellen Exkursionsdaten und -ziele eingesehen werden können. Marieluise Bongards

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Im Jahr 2003 wurden die Brutplätze des Mauerseglers (Vogel des Jahres 2003) in Bielefeld unter Mitwirkung der Bevölkerung nach Presseaufrufen in den Bielefelder Tageszeitungen erfasst. Die Ergebnisse werden zur Zeit noch ausgewertet und sollen auf der Februarsitzung 2004 der Arbeitsgemeinschaft vorgestellt werden.
Bereits traditionelle Aktivitäten, wie die Herausgabe des Ornithologischen Mitteilungsblattes für Ostwestfalen im 50. Jahrgang und die Veranstaltung der nun schon 49. Herbsttagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen – diesmal im Umweltzentrum Heerser Mühle / Bad Salzuflen – sowie Vortragsabende im Naturkundemuseum (s.u.) und ornithologische Exkursionen (in Zusammenarbeit mit dem NABU-Bielefeld) wurden auch im Berichtszeitraum mit gutem Besuch durchgeführt.

Aktivitäten im Naturkundemuseum und Exkursionen
21.01.: Mitglieder der OAG: Der Vogel des Jahres 2003: Der Mauersegler
18.02.: Klaus Nottmeyer-Linden: Die Geschichte des Vogelschutzes in Deutschland
18.03.: Montage des 50. Ornithologischen Mitteilungsblattes für Ostwestfalen.
05.04.: H. Bongards, H. Härtel: Ornithologische PKW-Exkursion zum Steinhorster Becken
10.05.: H. Bongards, D. Wegener: Ornithologische Vormittagsexkursion ins FFH-Gebiet „Tatenhauser Wald"
12.07. H. u. M. Bongards: Natur-, landschaftskundliche und kunsthistorische Rundwanderung am oberen Furlbach
16.09.: Mitglieder der OAG: Berichte aus der Brutsaison 2002.
27.09.: H. Bongards, P. Wilm: Natur-, landschaftskundliche und kunsthistorische Wanderung von Altenbeken durch das Durbeketal über den Eggegebirgskamm mit dem Velmerstot nach Leopoldstal
11.10.: H. Bongards, H. Härtel: Ornithologische PKW-Exkursion zum Steinhorster Becken
21.10.: B. Walter, K. Nottmeyer-Linden: Gänse als Neubürger in Ostwestfalen
02.11.: 49. Jahrestagung der Ostwestfälisch-lippischen Ornithologen in der Heerser Mühle
18.11.: K. Tappe, K. Nottmeyer-Linden: Erste Ergebnisse zur Besenderung von Feldsperlingen auf einer Obstplantage bei Hiddenhausen.

Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien
Leitung: Brigitte Bender, Susanne Wagner

Anfang März begann die Frühjahrswanderung der Amphibien zu den Laichgewässern. Aufgrund der für Amphibien ungünstigen Trockenphasen stagnierte sie und verlief nur schleppend. Die provisorischen Schutzzäune wurden an 22 Stellen

betreut und wie üblich Anfang Mai abgebaut.

Sparmaßnahmen

Drastische Sparmaßnahmen der Stadt Bielefeld im ohnehin schon provisorischen Amphibienschutz sorgten im Vorfeld bei den ehrenamtlichen Amphibienbetreuern für Unmut. Das Umweltamt (Katharina Strunk) und die AG „Amphibien und Reptilien" (Brigitte Bender) standen vor der schweren Entscheidung, an welcher Straße Amphibien noch geschützt und wo keine Schutzzäune mehr aufgebaut werden, weil an den Kosten für den Aufbau gespart werden musste. Am Arroderweg, Oerkenweg, Paul–Schwarze-Straße, Remterweg und Quellenhofweg sollten die Schutzzäune dieses Jahr nicht aufgebaut werden.
Spontan entschlossen sich zwei Amphibienbetreuer (Horst und Daniel Schröder) die Zäune am Quellenhofweg und Remterweg selbst aufzubauen. Mit von der Partie: Lehrerin Elke Siemens, die zahlreiche SchülerInnen und einen Lehrer motivierte sowie die Gärtnerei Bethel, die schubkarrenweise Spaten etc. zur Verfügung stellte. Die Kosten für die Anlieferung und spätere Abholung des Zaunmaterials usw. finanzierte Herr Mittelhockamp mit einer Spende und bemühte sich auch um weitere Spenden. Das war eine tolle Aktion: um 9.00 Uhr ging es los, neben den Erwachsenen standen fast 50 Schüler mit den Spaten in einer Reihe und gruben die erste Rinne, am Nachmittag standen die fünf Zäune - die Zeitungen berichteten. Die AG bedankt sich bei allen Helfern. Der Abbau nebst Säuberung wurde weniger spektakulär von Herrn Schröder und Frau Bender vorgenommen.
Die Straßensperrungen wurden von sechs Wochen auf drei Wochen reduziert, zum Glück konnte dies tageweise abgestimmt werden. Die Zeitspannen der Sperrungen wurden von K. Strunk (uLB) und B. Bender (AG) nach Wetterberichten so gut eingeschätzt, dass tatsächlich während der Hauptwandertage der Tiere die Straßen gesperrt waren. Dadurch gelang es, dieses Jahr mit viel Glück die Amphibien ausreichend zu schützen trotz der Ebbe in den Kassen. Die AG schaut mit Sorge auf das Frühjahr 2004.

Saisonaler Schutz

Der saisonale Amphibienschutz wurde wieder mit einer Aufwandsentschädigung für die Amphibienbetreuer von der Bezirksregierung Detmold gefördert.
Die Aufbauer des Amphibienschutzzaunes bekamen - wie seit Jahren schon - ein Seminar zum diesem Thema mit anschließendem Multiple-Choice Test und einer Urkunde. An den Landesstraßen stellte erstmals die Firma Meier die Schutzzäune auf, die Zäune standen einfach perfekt, eine Superarbeit, die Amphibienbetreuer waren sehr zufrieden. Dieses Jahr kamen nun auch an Landesstraßen die in Bielefeld erprobten Fangeimer zum Einsatz. Aufgrund der guten Eimertiefe sind die Fangergebnisse effektiv, die leicht ab- und aufsetzbaren Deckeln geben den Amphibienbetreuern die Möglichkeit flexibler auf den Wanderungsbeginn sowie auf mehrtägigen Stillstand der Amphibienwanderung zu reagieren, indem die Eimer mittels Deckel geschlossen oder geöffnet werden können.
„Profil e. V." baute wie schon seit etlichen Jahren in bewährt guter Qualität die Schutzzäune an den Bielefelder Stadtstraßen auf.
Der Betreuungserfolg in Bielefeld war gut, an manchen Stellen ist die Anzahl der

Tiere leicht zurück gegangen. An der Waterboer wurde tausenden Amphibien die Wanderung zum Laichgewässer von einer eingespielten Gruppe sicher ermöglicht; Frau Krone hielt bis zum 3. Juni die Stellung. An den Heeper Fichten war der Erfolg wiederum hervorragend, um die Rückwanderung (leider kein Zaun) kümmerte sich Gabriele Hepping. Bei der obligatorischen Ostervertretung im Bereich Lämershagen fand B. Bender zwei Zauneidechsen und eine Blindschleiche in den Fangeimern, schon eine Art Überraschungsei, das dem langjährigen Betreuer Herrn Garbsch eher zugestanden hätte. Almut Kroll kümmerte sich auch 2003 nicht nur um die Frühjahrswanderung an zwei Straßen sondern auch mittels sehr großem Einsatz und Erfolg um den Schutz der Herbstwanderung der Amphibien; über 2000 Amphibien gingen diesen Herbst durch ihre Hände.
Massenhaft rückwandernde Amphibien wurden in der Nacht des 26./27.03. von der Umlostrasse gemeldet. Bereits am 28.03. wurde, mit beim NWV eingegangenen Spenden, ein 330 Meter langer Rückwanderzaun aufgebaut. Über 2000 Amphibien wurden dadurch bereits bis zum 02. April vor dem Straßentod geschützt, insgesamt konnten mehr als 3000 Amphibien an diesem Zaunbereich abgefangen werden.
Auch dieses Jahr koordinierte die AG, im Auftrag der uLB, die Amphibienbetreuung an einigen Standorten. Neue Amphibienbetreuer meldeten sich, ebenso wurden Tiere für eine Praktikumsarbeit betreut, so dass der Amphibienschutz gut gesichert war.

Dauerhafter Amphibienschutz
Am Telgenbrink befinden sich sieben Gullys inmitten eines Amphibienwanderweges, die Gullys wurden von Almut Kroll auch in diesem Jahr kontrolliert. Da in diesem heiklen Straßenbereich Amphibien den Straßenraum nun über Flachbordsteine verlassen können wurden deutlich weniger Tiere in den Gullys gefunden.

Kartierung
Das Projekt „Kartierung der Gewässer in Leopoldshöhe“ wurde auch in diesem Jahr in optimaler Zusammenarbeit mit dem NABU Leopoldshöhe weitergeführt. Brigitte Bender und Heidrun Mühlberger untersuchten weitere Gewässer, bei einigen der vorjährig untersuchten Gewässer wurde die Anzahl der Laichschnüre und -ballen wiederum notiert. Ein weiteres Laichgewässer des Kammmolches wurde entdeckt. Der Bericht 2003 mit Karten, Kartierbögen und Fotos sowie Ergänzungen zu der Mappe von „1999 – „ wurde wiederum an das Umweltamt Leopoldshöhe, den Kreis Lippe, den Regierungspräsidenten Detmold und an das Projekt „Herpetofauna 2000“ gesendet.

Öffentlichkeitsarbeit:
Es wurden zahlreiche Diavorträge und Seminare gehalten sowie ein vorbildliches Projekt zum Thema „Heimische Amphibien – Biologie und Schutz“ an einer Realschule in Gütersloh und der Sudbrackschule in Bielefeld durchgeführt.
Presseartikel erschienen zu Themen um Amphibien und Reptilien in Bielefeld und Leopoldshöhe. Die Sparmaßnahmen der Stadt wurden ebenso im WDR in der

Aktuellen Stunde sowie von den OWL- Natur-Filmern (Blaschke/Haufe) dargestellt.

Vermischtes

Die Anzahl von Laichballen des Grasfrosches und Laichschnüre der Erdkröte wurden wie seit Jahren an einigen ausgewählten Teichen in Bielefeld und Leopoldshöhe notiert.

Die Zusammenarbeit, Begehungen und Planungen mit der uLB Bielefeld und der Gemeinde Leopoldshöhe waren auch in diesem Jahr sehr erfreulich und fruchtbar. In Leopoldshöhe kamen weitere Schutzzäune im Bereich „Gut Eckendorf" hinzu. Ganz nebenbei fanden kleinere Aktionen wie Müllsammlungen an Böschungen und Straßen statt. Eine größere Müllsammlung wurde von A. Kroll und B. Bender an der Beckendorfstraße vorgenommen und von der Stadtreingung entsorgt. Amphibien wurden aus Kellerschächten und Gullys befreit und vieles mehr.

Ein provisorischer Zaun der Fa. Zieger wurde zum Test im Herbst an der Eickumerstraße aufgebaut. Er besteht aus schwarzer dicker Folie und stabilen Haltestäben, aufgebaut hat der Schutzzaun eine Laufebene und ist oben einwärts gebogen. Der Aufbau ging sehr gut und schnell.

Der Tagungsband Bio. Inst. Metelen: „Beiträge zum Technischen Amphibienschutz", GLANDT, D., N. SCHNEEWEIß, A. GEIGER & A. KRONSHAGE (Hrsg.) in der Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 2, erschien im November 2003. Darin sind unter anderen zwei Beiträge von BENDER, B. „Bordsteinabsenkungen und Schutzgitter unter Gullydeckeln als Maßnahmen für den Amphibienschutz" und „Gitterroste bieten Sicherheit für wandernde Amphibien".

Viele Anfragen bezüglich dauerhafter Amphibien-Schutzanlagen von Landschaftsplanungsbüros wie auch von privaten Bürgern zu diesem und anderen Themen wurden beantwortet.

Einige Gewässer und Bereiche (Heeper Fichten, Jagdweg, Tiesloh) wurden dieses Jahr näher untersucht, hierbei kamen verschiedene Reusen zum Einsatz.

Ein Highlight war die Einladung zur feierlichen Eröffnung einer in jeder Hinsicht beeindruckenden Amphibien- und Kleintierschutzanlage am 27.08.2003 an der Schönelinder Chaussee in Berlin-Buch. Bei strahlendem Sonnenschein wurde ein fantasievolles Rahmenprogramm geboten.

Die Aktion „Waterboer Teiche" begann Anfang September mit der Entfernung eines Dickichts, das fast nur noch aus Kanadischer Goldrute, Drüsigem Springkraut und Staudenknöterich bestand, heimische Pflanzen wurden kaum gesehen. Aus einem verlandeten Gewässer wurde schubkarrenweise Bewuchs entfernt, Erdarbeiten mussten ausgeführt werden um zu verhindern, dass dort Wasser abfließt. Dank an alle, die an dieser wochenlangen, schweißtreibenden Aktion beteiligt waren.

Am 04. Oktober 2003 wurde an einem Gewässerufer an der Waterboer Laich gefunden, der zunächst als Rest eines Grasfroschlaichballens angesehen wurde. Erst nach Aufzucht einiger Eier die zur genauen Identifizierung mitgenommen wurden, stellte sich heraus, dass es sich um wildfarbene Axolotl-Larven handelte, die in Mexiko heimisch sind. Bekannt ist, dass Axolotl hier überwintern können,

die Tiere laichen 2 x im Jahr, werden viel größer als unsere Arten und sind sehr gefräßig. Ein Abfischen der Exoten wird erforderlich sein.
Die jährliche Landestagung „Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen" fand am 16./17. November in Münster zu Ehren FELDMANNS statt.
Auch in diesen schlechten Zeiten bekam der Naturwissenschaftliche Verein Spenden zum Amphibienschutz, allein mehr als 1000 □ von ehrenamtlichen Amphibienbetreuern. Vielen Dank!
Alles in allem war es wieder ein spannendes Jahr, reich an Überraschungen, neuen Erkenntnissen und kleinen Erfolgen. Brigitte Bender/Susanne Wagner

Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege
Leitung: Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Egbert Worms

Auch im Jahr 2003 traf sich das "Bielefelder Naturschutzforum", in dem sich Vertreter des ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutzes, Politiker und Betroffene zusammenfinden. Es fanden 2 Treffen zur Diskussion aktueller Naturschutz-Themen der Stadt Bielefeld und ihrer Umgebung statt. Dies waren u.a.:
Modell Schelphof und die Pachtverlängerung für Familie Fischer, Bebauungsplan Württemberger Allee, alte Bäume als Naturdenkmale, Kulturlandschaftsprogramm für Landwirte, Privatisierung/Verkäuf städtischer Grünzüge, Bürgerbefragung zu den Grünzügen, Ausstellung der GNU zum Flächenverbrauch, Erörterungstermine A33, Änderung der Landschaftspläne wegen der FFH-Gebiete.
Ulrike Letschert

Arbeitsgemeinschaft Astronomie Physik Umwelt
Leitung: Björn Kähler, Wolfgang Marx
Volkssternwarte Ubbedissen
Leitung: Peter Buschkamp

Die Arbeit der AG stand im Gegensatz zum letzten Jahr wieder ganz im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit. Jeden zweiten Freitag im Monat wurde ein Vortrag zu einem allgemeinverständlichen Thema angeboten.
Die Nachfrage an Gruppenveranstaltungen in der Volkssternwarte außerhalb der regulären Öffnungszeiten ist seit dem letzten Jahr enorm gestiegen. Nahezu allen Terminwünschen konnte auch entsprochen werden.
Zudem gab es eine Reihe von Sonderveranstaltungen, die zu besonderen astronomischen Ereignissen durchgeführt wurden.
Vom 21. bis 23. März beteiligte sich die Sternwarte am internationalen Sun & Earth Day (Tag der Sonnen und Magnetosphärenphysik) unter anderem mit einem multimedialen Vortrag von Sternwartenleiter Peter Buschkamp in der Universität Bielefeld. Am darauf folgenden Wochenende konnte in der Sternwarte die Sonne durch diverse Teleskope beobachtet werden. Über 150 Besucher wurden bei dieser Aktion gezählt.
Im April fanden mit sehr großen Erfolg die 9. Bielefelder Sternstunden statt. Über 300 Besucher durchwanderten vom 13. bis 24. April bei größtenteils klarem Himmel das Planetensystem.

Im Mai folgten gleich mehrere astronomische Ereignisse. Den Anfang machte am 07. Mai ein Merkurtransit. Obwohl die Sternwarte keine öffentliche Veranstaltung angekündigt hatte, kamen über 60 Interessierte, um sich bei strahlendem Sonnenschein die Wanderung des im Vergleich zur Sonne winzigen Merkurscheibchens vor unserem Heimatgestirn anzuschauen.
Am 17. Mai fuhr die AG wie in jedem Jahr zum größten Amateurastronomietreffen, dem ATT, nach Essen. In diesem Jahr hatte die AG in Zusammenarbeit mit der VDS-Gruppe Dark Sky OWL einen eigenen Stand, auf dem die neue Astro-Leuchte vorgestellt wurde. Diese Straßenleuchte wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bielefeld und dem Leuchtenhersteller Siteco entwickelt und wird zur Zeit in der Neubausiedlung Frordisser Hof, die sich in Sternwartennähe befindet, aufgestellt. Mit der neuen Leuchte wird allen Interessen, sowohl denen der Straßenplaner als auch denen des Naturschutzes Rechnung getragen. Sie leuchtet nur nach unten, ist insektenfreundlich und verbraucht 40% weniger Energie bei gleicher Helligkeit im Vergleich zu den "alten" Pilzleuchten.
Am 31. Mai folgte dann eine ringförmige Sonnenfinsternis. Die Mitglieder der AG trafen sich in der Sternwarte, um dieses Ereignis in den frühen Morgenstunden zu beobachten. Auch bei dieser Beobachtung war das Wetter auf der Seite der Astronomen. Passend zum Sonnenaufgang, bei dem die Finsternis schon ihr Maximum erreicht hatte, schoben sich die Wolken beiseite und gaben den Blick auf die sichelförmige Sonne frei.
Der erfolgreichste Monat in der Geschichte der Volkssternwarte war sicherlich der August. Am 28. August trat der Mars in Opposition zur Sonne. Diesmal so nah wie seit Tausenden von Jahren nicht mehr. In der Zeit vom 24. bis 31. August öffnete die Sternwarte jeden Abend ihre Türen und gab interessierten Besuchern die Möglichkeit, den Mars durch eines der zahlreich aufgestellten Teleskope zu beobachten. Es war mit einem großen Interesse der Bevölkerung zu rechnen, doch die tatsächlich Besucherzahl übertraf jede Vorstellung. An sechs von acht Abenden, an denen die Beobachtung stattfinden konnte, kamen mehr als 700 Besucher in die Sternwarte. Eingeleitet wurde die Mars-Beobachtungswoche am 23. August mit dem bundesweit stattfindenden 1. deutschen Tag der Astronomie. An diesem Tag fanden weit über 100 Besucher den Weg zur Sternwarte, informierten sich über die Astronomie und beobachteten den Mars.
Im Oktober fanden zum zweiten mal in diesem Jahr die Bielefelder Sternstunden statt. Aufgrund des schlechten Wetters war die Veranstaltung weniger gut besucht als im Frühjahr. Aus diesem Grund werden die Sternstunden im kommenden Jahr nur im Frühjahr in den Osterferien stattfinden.
Im November war eine Mondfinsternis zu beobachten, zu der die Sternwarte auch geöffnet hatte. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit. Genau zur Totalität zog eine dichte Wolkendecke auf und gab den Mond bis zum Ende der Finsternis nicht wieder frei.
Auch der jährliche Besuch der Bochumer Herbst-Tagung (Fachtagung der Amateurastronomen Deutschlands in der Ruhr-Universität Bochum) am 15. November wurde natürlich nicht ausgelassen. Am 28. November 2003 feierte die Sternwarte ihr 5-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde zu einer kleinen Feierstunde mit den vielen Sponsoren der Sternwarte geladen. In Kurzvorträgen zeigten Bruno

Junker, der Gründer und "Vater" der Sternwarte, wie es dank Sponsorenhilfe zum Bau der Sternwarte gekommen ist und Peter Buschkamp, was sich seit dem alles getan hat und noch geplant ist. Anschließend bedankten sich die Mitglieder der AG mit einem Spanferkelessen bei den Sponsoren.
Die Besucherzahl lag mit knapp 1200 Besuchern deutlich über der der letzten Jahre. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt dem großen Zuwachs an Mitgliedern zu verdanken. Durch die neue personelle Unterstützung wurden Veranstaltungen wie die Mars-Woche erst möglich.
Das astronomisch sehr erfolgreiche Jahr wurde im Dezember mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier beendet. Das Team der AG freut sich schon auf das nächste Jahr und gibt wieder ein umfassendes Programm für die Besucher heraus.
Stefanie Mantay

Arbeitsgemeinschaft für Presse und Öffentlichkeit
Leitung: Claudia Quirini und Sven Zähle

Des Vereinsprogramm wurde zum Juni 2003 gestalterisch weiter entwickelt und erstmalig mit einem professionellen DTP-Programm gesetzt. Mit Dank an Wolfgang Marx ziehen nun exzellente Farbmotive auf den Umschlagseiten die Blicke auf sich. Zudem kann man die Broschüre jetzt drehen wie man will: mit einem umfangreichen Angebot auf der einen und einem großen Sonderteil der AG Astronomie auf der anderen Seite. Der Innenteil wurde vollständig neu gestaltet: moderner, übersichtlicher, gefälliger. Diskutiert wurde in den Vorstandssitzungen 2003 auch eine Modernisierung der AG-Ikons im Vereinsprogramm. Das Re-Design dieser AG Zeichen ist noch in Arbeit.
An zwei Abenden wurden die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften und der Geschäftsstelle von Sven Zähle in die Möglichkeit unterwiesen, ihren Teil der Vereinshomepage selbstständig aktualisieren zu können. Bei der anschließenden Diskussion entschied sich der Vorstand dafür, mehrere Lizenzen der Software Adobe GoLive anzuschaffen, einem sog. HTML-Editor. Nachfolgende Einzelschulungen in dem Programm versetzen die AGs Geobotanik, Pilze und Amphibien heute in die Lage, den eigenen AG-Bereich der Vereinshomepage jederzeit mit neuen Texten und Bildern zu füllen. Weitere Schulungstermine stehen allen interessierten Arbeitsgruppen nach Rücksprache mit Sven Zähle zur Verfügung.
Die Überarbeitung der Startseite des Internetauftritts wurde 2003 ebenfalls angedacht. Nach einigen Konzept- und Designvorschlägen mußte die Arbeit an diesem Thema aus Zeitmangel zunächst zurückgestellt werden.
Zur Vereinheitlichung der Kommunikation soll vom Verein nur noch die E-Mail-Adresse info@nwv-bielefeld.de verwendet werden. Sven Zähle

Arbeitsgemeinschaft für Exkursionen
Leitung: Prof. Dr. Heinz Schürmann

Im Jahre 2002 wurde – nach längeren Vorgesprächen und Vorarbeiten und unter tatkräftiger Mithilfe der Vereinsvorsitzenden Claudia Quirini – im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend eine neue, vereinsübergreifende

Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen: die AG „Exkursionen". Sie hat sich zum Ziel gesetzt, natur- und kulturraumbezogene Exkursionen auszuarbeiten, gemeinsam vorzubereiten, zu organisieren, den Vereinsmitgliedern und anderen Interessierten anzubieten und durchzuführen. Die AG knüpft dabei an alte Traditionen des Vereins (und anderer Naturwissenschaftlicher Vereine) an bzw. greift sie wieder auf.

Öffentlich vorgestellt wurde die Idee erstmals auf der Jahreshauptversammlung am 2. März 2002 in der Bielefelder Schlachthof-Gaststätte, die Resonanz dort war sehr positiv (auch die lokale Presse berichtete darüber).

Zu den zentralen Zielsetzungen der Exkursions-AG zählen (die AG knüpft dabei an alte Traditionen des Vereins):

- **Stärkung der vereinsinternen Integration** (arbeitsgruppen- und disziplinübergreifend),
- **Verbesserung der Kommunikation** durch gemeinsam durchgeführte Exkursionen (z.B.: Experten bringen ihre Fachkenntnisse mit ein und bringen sie anderen Interessierten allgemeinverständlich näher),
- **Öffentlichkeitswirksamkeit** durch attraktive Ziele und Themen
- **Erreichung neuer, auch jüngerer Mitglieder** (Teilnahme offen für alle Interessierte),
- **Vermittlung interessanter und relevanter Inhalte**,
- **Verbindung von natur- und kulturlandschaftlichen Themen** (ganzheitlicher Ansatz mit wechselnden Schwerpunkten),
- Interaktive Durchführung der Exkursionen.

Zu Einzelheiten der Vorgeschichte, Konzeption und Zielsetzung der AG Exkursionen erschien in der „ilex", der Zeitschrift des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld, ein kleiner Artikel (Heinz Schürmann: Exkursionen – eine neue AG. In: ilex, 13. Jahrg., 2002, H. 1, S. 16).

Angestrebt wird der Aufbau eines sich allmählich ausweitenden Exkursionsprogramms für die nahe und nähere Umgebung in Deutschland sowie ausgewählte fernere Ziele im In- und Ausland. Die Exkursionen sind in der Regel nach einem ganzheitlichen Konzept aufgebaut, das mit wechselnden Schwerpunkten natur- und kulturlandschaftliche Bereiche sowie – und darin sollte ein besonderer Schwerpunkt liegen – deren Verbindungen und Wechselbeziehungen umfasst. Dabei sind gesellschaftlich relevante, ökologisch und politisch bedeutsame Fragestellungen durchaus erwünscht, was natur- und kulturhistorische Themen, die ja auch stets aktuelle Aspekte aufweisen, keineswegs ausschließt. Fachspezifische Fragen sind so aufzubereiten, dass sie – bei Wahrung des wissenschaftlichen Anspruchs – auch interessierten Laien zugänglich werden. Die Exkursionen sind öffentlich bekannt zu machen, für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft im Verein nicht notwendig.

Die Dauer der Exkursionen kann – entsprechend Ziel und Thematik – von eintägig bis mehrwöchig reichen. Vorbereitung und insbesondere Durchführung sollten unter möglichst weitgehender Einbeziehung der Teilnehmer und ihrer Kenntnisse stattfinden (interaktiv). Nach einer Anlaufphase könnten neben kleineren Exkursionen zweimal jährlich, z.B. im Frühjahr und im Herbst, größere Exkursion stattfinden.

Gedacht ist – sofern arbeitsmäßig leistbar – auch an eine Abfragung von Interessen und inhaltlichen Mitwirkungsmöglichkeiten (fachliche Beiträge) der Vereinsmitglieder.
Neben einer ganzen Reihe von Vereinsmitgliedern hat auch Herr Büchner versichert, seine umfangreichen diesbezüglichen Erfahrungen in die neue AG miteinfließen zu lassen, soweit es seine Zeit zuläßt.
Das erste, allerdings sehr kurzfristig angekündigte Exkursionsprojekt (noch vor der offiziellen Gründung der AG) war ein für den Herbst 2001 geplanter, einwöchiger Aufenthalt auf den nordfriesischen Halligen, zudem sich jedoch nicht genug TeilnehmerInnen anmeldeten (Wiederholung vorgesehen).
Im Mittelpunkt der weiteren Arbeit stand dann die Vorbereitung der zwölftägigen Exkursion „Von Danzig über die Masurischen Seen zum Nationalpark Bialowieza – eine Fahrt mit kulturhistorischen und naturkundlichen Höhepunkten" (mit fakultativem Ausflug nach dem ehemaligen Königsberg), die vom 16.-27. Juni 2002 (Leitung: Heinz Schürmann, Claudia Quirini, vgl. Veranstaltungsprogramm des Naturwissenschaftlichen Vereins Januar-Juni 2002, S.11) mit zahlreichen Teilnehmern erfolgreich durchgeführt wurde. Am 21. August 2002 fand in der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld eine sehr gut besuchte öffentliche Nachbesprechung der Exkursion statt (mit zahlreichen Lichtbildern, Fotos etc. der Leiter und Teilnehmer). Familie Bongards legte eine schriftliche Auswertung der umfangreichen ornithologischen Ergebnisse der Studienreise vor. Im Rahmen der Jahrestagung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 10.11.2002 berichteten Heinz Schürmann und Claudia Quirini mit einem Dia-Vortrag noch einmal ausführlich über die Masuren-Exkursion.
Die für den 17. August 2002 vorgesehen natur- und kulturkundliche Tagesexkursion in die Lüneburger Heide (Leitung: Heinz Schürmann, Claudia Quirini, vgl. Veranstaltungsprogramm des Naturwissenschaftlichen Vereins Juli-Dezember 2002, S.4) mußte wegen zu geringer Nachfrage storniert werden (Wiederholung vorgesehen).
Der erfolgreichen großen Exkursion steht bisher eine unbefriedigende Nachfrage bei den kleineren Exkursionsvorhaben gegenüber. Jedenfalls muß hier die Öffentlichkeits- und Vorbereitungsarbeit stärker intensiviert und auf mehr Beteiligte ausgeweitet werden. Es wäre wünschenswert, wenn Vereinsmitglieder in ihrem Bekanntenkreis auf diese Exkursionsveranstaltungen hinweisen würden, die ja so konzipiert sind, daß sie auch für Nichtspezialisten interessant sind, ohne dass der wissenschaftliche Anspruch verloren geht.
Die nach anfänglich großem Zuspruch in der Realität dann zunächst doch eher geringe Mitarbeitsbereitschaft von InteressentInnen zur Vorbereitung und Konzeption der Exkursionsvorhaben in der AG hat sich seit der Masurenexkursion erfreulicherweise gebessert, neue InteressentInnen für das nächste Exkursionsprojekt in den schlesischen Raum sind dazugekommen.
Im Jahre 2003 fand vom 19.-22.6.2003 in Kooperation mit dem Heimatverein Schildesche eine „Landeskundliche Studienfahrt nach Nordhessen" statt (Leitung: Manfred Fröhlich, vgl. Veranstaltungsprogramm des Naturwissenschaftlichen Vereins Januar-Juni 2003, S.12).
Das nächste große Exkursionsprojekt ist gewissermaßen aus der Masurenreise des

Jahres 2002 „erwachsen“: es führte vom 3.-12.9.2003 nach „Schlesien (Breslau/Riesengebirge) und Krakau“ und dem Ojcowski-Nationalpark, wiederum mit naturkundlichen und kulturhistorischen Schwerpunkten (Leitung: Heinz Schürmann, Mathias Wennemann, Helmut Skowronek; vgl. Veranstaltungsprogramm des Naturwissenschaftlichen Vereins Januar-Juni 2003, S.12, und Juli-Dezember 2003, S.13).
Auch diese große Exkursion erfreute sich großer Resonanz und verlief erfolgreich.
Am 20. November 2003 fand in der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld wieder eine sehr gut besuchte öffentliche Nachbesprechung der Exkursion statt (mit zahlreichen Lichtbildern, Fotos etc. der Leiter und Teilnehmer).
Wegen des großen Interesse wurde für den 12. Februar 2004 eine zweite Nachbesprechung (mit Dias und Video) vereinbart.
Zudem wurde – ebenfalls mit großer Teilnehmerresonanz – vom 23.-30.10.2003 eine Exkursion in Zusammenarbeit mit der AG Ornithologie und dem NABU-Stadtverband Bielefeld erfolgreich durchgeführt: „Usedom im Herbst – Vogelwelt und Vogelzug an der Ostsee“ (Leitung: Heinz Bongards, vgl. Veranstaltungsprogramm des Naturwissenschaftlichen Vereins Juli-Dezember 2003, S.14).

In intensiver Vorbereitung sind folgende Exkursions-Planungen für das Jahr 2004:

5.-10.Mai 2004: Leben mit dem Meer (1) – Unbekannte Welt der nordfriesischen HALLIGEN zur Zeit der Ringelgänse.
Natur und Kultur eines weltweit einzigartigen Lebensraumes.

20.-23. Mai 2004: WALD und WEIN – Pfälzer Wald und Vorderpfalz.
Der Wald als kulturhistorisches Archiv – Forst- und Landschaftsgeschichte.

Und als große Exkursion:
Ca. 17.-29.Oktober 2004: Tunesien abseits touristischer Trampelpfade.
Kultur und Natur. Vom mediterranen Norden zum vollariden Süden.
Klimazonen, Geomorphologie, Flora, Fauna, orientalische und antike Stadtkulturen, Oasen und Bewässerungswirtschaft, Ökologie und Entwicklungsprobleme.
Tunis - Nationalpark Ichkeul (Weltkulturerbe/Biosphärenreservat) - Tabarka - El Kef - Gafsa - Metlaoui - Djérid - Chebika - Großer Salzsee - Matmata - Douz - Gabès - El Djem - Kairouan - Sousse - Takrouna u.a.

Die für Herbst 2004 vorgesehene 6tägige Reise der AG Exkursionen „RÜGEN – Fischland – Stralsund – Hiddensee: Kultur + Natur“ wird erst 2005 stattfinden,

Heinz Schürmann



Werner Konkol

(1921 - 2003)

Am 07.02.2003 verstarb nach kurzer schwerer Krankenheit völlig unerwartet für den Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. unser langjähriger und allseits beliebter und sehr geschätzter Schatzmeister Werner Konkol. Werner Konkol wurde am 17.04.1921 in Oberschlesien geboren und verlor bedingt durch den zweiten Weltkrieg den Lebensraum seiner schlesischen Heimat. Es verschlug ihn nach Westfalen, wo er seine Familie gründete und einen Beruf als Finanzbeamter fand. In jenen Jahren profitierte der Naturwissenschaftliche Verein von vielen Neubürgern, die eine neue Heimat wieder erwerben wollten bzw. mussten und entsprechend eine neue Verwurzelung brauchten. Werner Konkol gehörte dazu, indem er bereits 1948 mit 27 Jahren dem Verein beitrat.
Schon bald erwies er sich als ein unermüdlicher Teilnehmer zahlreicher Vereins-Veranstaltungen, insbesondere von Exkursionen. Auf diesen bewies er sein Naturinteresse, aber auch seine Sachkenntnis in naturkundlichen Fragestellungen. Naturliebe zeigte sich auch bei seinen privaten Urlaubsreisen. So zog es Werner Konkol mehrfach nach Korsika, wo er sich als geduldiger und kenntnisreicher Beobachter der dortigen Fauna, u.a. von Reptilien, Vögeln und Wirbellosen, erwies. Rechtzeitig wurde der Vereinsvorstand darauf aufmerksam, dass der versierte Finanzbeamte Werner Konkol auch ein hervorragender Verwalter der Vereinsfinanzen sein müsse. So wählte am 29. September 1964 die Mitgliederversammlung unseres Vereines Werner Konkol nach dem Tode von Karl Behrmann zum

Schatzmeister des Vereins. Große Schätze gab es freilich nie zu verwalten, deswegen wurde auch häufig nicht satzungskonform intern der Begriff „Kassenwart" verwendet. Und Werner Konkol führte die Vereinskasse vorbildlich, wie es sich für einen Steuerbeamten im Finanzamt, zuletzt Steueroberamtsrat, gebührt, aber auch mit einer Flexibilität und Kreativität, um die zahlreichen, notwendigen, aber auch schönen Projekte innerhalb unserer Aufgabenbereiche durchführen zu können. Obgleich er ein schwieriges Amt verwalten musste, dabei nicht in dem Rampenlicht stand wie die anderen, vor allem wissenschaftlichen Führungskräfte, auf denen sich die Scheinwerfer des öffentlichen Interesses gerne richteten, versah Werner Konkol sein Amt mit Elan und Freude. Wer jemals in Sachen Vereinsfinanzierung mit Werner Konkol zu tun hatte, konnte nur mit Erstaunen seinen virtuosen Umgang mit Zahlen wahrnehmen. Oft kam die Lösung von Finanzproblemen der bekannten Quadratur des Kreises gleich. Selten kam ein kategorisches „Nein" zu einem Vorhaben, oft fand er dann doch Mittel und Wege einer Finanzierbarkeit. Selbst das Museum profitierte mehrfach bei wichtigen Ankäufen, als die kommunalen Etatmittel wieder einmal bei gebotener Eile nicht aufzubringen waren. Der Schatzmeister fand Wege einer - natürlich zinsfreien - Zwischenfinanzierung und wahre „Schätze" konnten auf diesem Wege in städtischen Besitz überführt werden.

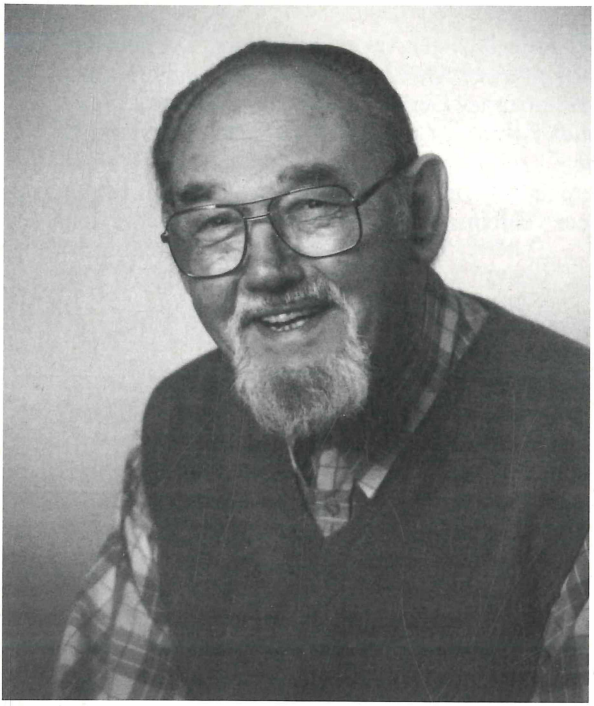
Die Mitglieder erkannten immer seine Leistungen an und wählten ihn in der Mitgliederversammlung am 17. März 1989 zum Ehrenmitglied. Nicht unerwähnt bleiben darf auch sein aktiver Einsatz im Vereinsprogramm durch organisatorische Betreuung und Vermittlung von Führungsfachleuten aus seiner Verwandtschaft. Die älteren Mitglieder erinnern sich noch gerne an die Exkursionen in die Lüneburger Heide vor etwa 20 Jahren.

Am 14. Februar 1999 trat Werner Konkol nach den letzten drei Jahren in gemeinsamer Amtsführung mit Arnt Becker, also nach 35 Jahren, als Schatzmeister zurück. Kein anderer Vereins-Schatzmeister hat länger als Werner Konkol amtiert! Werner Konkol blieb dem Verein aber dennoch fest verbunden und nahm weiterhin an etlichen Veranstaltungen teil.

Werner Konkol hatte in Westfalen feste Wurzeln geschlagen. Wer seine Familie kennen lernen durfte - vor allem im ländlichen Zweitwohnsitz im Kotten zu Westhoyel (Altkreis Melle), wenige Kilometer jenseits der Landesgrenze - wo er als passionierter Gartenfreund seinem Hobby als Gärtner nachkommen konnte, kann bestätigen: Werner Konkol hatte das Verlorene vorbildlich ersetzt und sein Leben nicht nur der Familie, sondern auch dem Gemeinwohl gewidmet.

In diesem Sinne hat der Naturwissenschaftliche Verein viel zu früh mit Werner Konkol ein überaus geschätztes Mitglied verloren. Werner Konkol war ein Mann von Charakter, wie man es heute selten findet. Er war in hohem Maße ein Mann des Ausgleichs, der auch scheinbar verfahrene Situationen meisterte. Sein stets korrektes Auftreten, gepaart mit einem tiefen Sinn für Humor, zeichneten Werner Konkol aus. Dem Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. wird Werner Konkol fehlen und wir werden ihn in gebührender Erinnerung behalten und sein Andenken ehren.

Martin Büchner, Klaus Conrads, Claudia Quirini



Armin Krause

(1924 - 2003)

Am 9. August 2003 hat uns unser aktives Vereinsmitglied Armin Krause nach längerer Krankheit verlassen müssen. Jahrzehntelang versah er treu den wichtigen Dienst als Kassenprüfer. Auf den Jahreshauptversammlungen trug er im Wechsel mit seinem Namensvetter Helmut Krause den Bericht vor, häufig auch mit positiv kritischen und konstruktiven Inhalten.

Im Jahre 1967 trat Armin Krause dem Naturwissenschaftlichen Verein bei. Eine fruchtbare Zusammenarbeit auf den Gebieten verschiedener Geo-Wissenschaften entwickelte sich. Angeregt durch die Angebote von Verein und Museum wurde sein Hauptaugenmerk gerichtet auf aussagekräftige Fossilreste. Kontakte zu Fachleuten wurden geschaffen, so auch zu Dr. Edwin Kemper vom Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover, dem Armin Krause so manches Belegstück aus diversen Aufschlüssen vorlegen konnte. Aus Dankbarkeit für diese Unterstützung wurde von Kemper ein Ammonit der Gattung Dichotomites aus dem nördlichen Wiehengebirgsvorland mit dem Artnamen krausei benannt.

Dem Naturkunde-Museum Bielefeld führte Krause Sammlungsbelege aus den mehr mineralogisch-gesteinskundlichen Bereichen unentgeltlich zu, die Grund gelegt haben für den Nachweis jüngerer Mineralisationen des mesozoischen Deckgebirges und ähnlicher Bildungen in den sauerländischen Massenkalkvorkommen um Brilon und Warstein. Die systematische Inventarisierung der musealen Bestände lässt deutlich die Leistungen seiner ehrenamtlichen Mitarbeit aber

auch die Vermittlung äußerst preisgünstiger Ankäufe erkennen. Die herrliche Seelilienplatte mit 17 Kronen der seltenen Art *Chelocrinus schlotheimi* (QUENSTEDT) aus einer Baugrube seines Heimatortes Oerlinghausen war im Jahre 1982 Gegenstand einer wissenschaftlichen Bearbeitung durch einen Spezialisten auf dem Gebiete fossiler Echinodermen.

Nicht nur dadurch, sondern auch durch seine stets freundschaftliche Aufgeschlossenheit gegenüber den Vereinszielen wird er uns in guter Erinnerung weiterleben.

Martin Büchner

Im Jahr 2003 verstorbene Mitglieder

(Die in Klammern gesetzte Zahl bezeichnet das Jahr des Beitritts)

Werner Konkol	07.02.03	(1948)
Eva Schwarz	27.02.03	(1949)
Armin Krause	09.08.03	(1967)
Gerhard Heinemeier	10.09.03	(1995)
Maritta Redslob	12.09.03	(1983)
Rose Buddeberg	07.10.03	(1986)

Vorstand (Stand: 31.12.2003)

Vorsitzende:	Claudia Quirini
	Sven Zähle
Ehrenvorsitzender:	Dr. Klaus Conrads
Schatzmeister:	Arnt Becker
Schriftführer:	Björn Kähler
	Dr. Ulrike Letschert

und die Leiter der Arbeitsgemeinschaften

Beirat (Stand: 31.12.2003)

Dr. Hartmut Angermann
Michael Blaschke
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Dr. Martin Büchner
Reinhard Döring
Prof. Dr. Peter Finke
Britta Hoffmann-Kobert
Eckhard Möller
Prof. Dr. Hans Georg Ruppel
Dr. Ernst-Theodor Seraphim
Prof. Helmut Steiner
Prof. Dr. Martin Stock
Dietmar Stratenwerth
Dr. Michael von Tschirnhaus
Christa Uekermann
Wolfgang Wilker
Heinz-Dieter Zutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 255-287